Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

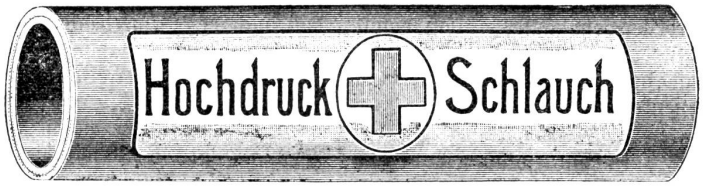
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hochdruckwasserschläuche für Garten- und Strassenbesprengung

Vorzügl. Neuheiten in Schlauchhaspeln und Rasensprengern



Lager in sämtl. Armaturen für Bespritzung von Gärten, Strassen etc.

Hanf- und Flachs-Schläuche in bekannter unübertrefflicher Qualität
sowie Armaturen für Feuerwehrzwecke 3 06

Wein- und Bierschläuche Dampf- und Säureschläuche

Spezialität: Schläuche aus „Dermatin" für jeden Bedarf

ROB. JACOB & Co. WINTERTHUR.

wesentlich in Betracht fallen, die Differenz gegen früher ist per Wagen à 10,000 kg nur Fr. 10— aber es wird auf dem ganzen Kontinent der Verbrauch immer größer, die Nachfrage stärker, demzufolge auch der Mehrwert des Produktes. Die Schweiz hat im Jahre 1905 eingeführt:

		Wert:
Brennholz 2c.: Laubholz	Fr.	1,724,330
Brennholz 2c.: Nadelholz	„	1,535,873
Nutzholz, roh: Laubholz	„	1,246,267
Nutzholz, roh: Nadelholz	„	2,499,992
Faßholz, roh	„	601,474
Andere eich. Schnittwaren	„	4,331,629
Bretter 2c. von anderem Laubholz	„	837,870
Bretter 2c. von Nadelholz	„	10,075,475
Balken, Schwellen 2c. andere als eichene	„	243,553
Nutzholz abgebunden	„	18,700
Ebenistenholz, roh	„	348,166
Ebenistenholz gesägt	„	2,650,295
Fourniere aus gemeinem Holz	„	408,980
Fourniere aus Ebenistenholz	„	119,310
Grobes Verpackungsmaterial	„	156,897
	Fr.	26,798,813
Ausgeführt wurden in den nämlichen Holzarten:	Fr.	2,756,030

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. Steinlieferung für die Verlängerung der Steinlauibachschale bei Lungern an Carlo Ceppi, Steinhauermeister in Luzern. — Lieferung und Aufstellung von zwei Lokomotivdrehscheiben von 20 bezw. 18 m Durchmesser an die von Roll'sche Gießerei in Bern.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Die Unterbauarbeiten für die Erstellung der Station Attikon zwischen Wiesendangen und Islikon an die Firma Müller, Zeerleder & Göbat, Zürich II.

Gaswerk Bern. Erd- und Maurerarbeiten für die Erstellung der Teer- und Ammoniakgruben an Baumann & Hänni, Bern.

Bauten in der Sennhütte Goßau (Zürich) an Kantonsrat Heußer in Goßau.

Liefern und Legen der Buchenriemen im Sekundarschulzimmer Otelfingen an Meier-Holer, Oberweningen (Zürich).

Oekonomiegebäude in Tamins. Maurerarbeiten an Casti & Caflisch, Baumeister, in Trins. Zimmerarbeiten an Förimann, Zimmermeister, in Tamins. Bauleitung: Val. Koch & Seiler, Architekten, St. Moritz-Dorf.

Klostergut Paradies bei Schaffhausen. Erstellung eines Wohnhauses nebst freistehendem Oekonomiegebäude an Wilhelm Frei in Dießenhofen. Bauleitung: Architekt Rimli, Frauenfeld.

Schulhausbau Gerlafingen. Sämtliche Bauarbeiten an Renfer-Graber & Cie., Bauunternehmung, Biberist.

Wohnhausneubau mit Bäckerei in Dieterswil für Fritz Kämpfer, Bäckermeister. Sämtliche Arbeiten an Renfer-Graber & Cie., Bauunternehmung, Biberist.

Spar- und Leihkasse Arlesheim. Erstellung einer Altane und eines Holzschopfes an Baumeister Strubin, Aesch.

Anstrich des Limmatsteges in Ober-Engstringen an die Firma Guldimann & Tscharner, Malermeister, Zürich III.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. In den Bürgerkreisen Zürichs bereitet sich mit Recht ein allgemeiner **Protest** gegen die Bewilligung zum Bau von Wohnbaracken für zugewanderte italienische Arbeiter im Herzen der Stadt, an der Oetenbach- und Uraniastraße vor. Die letzte Nummer des „Nebelspalter" hält in kräftigen, lebenswahren Zügen auf einem großen „Helgen" dies Zukunftsbild den Bürgern vor die Augen und wird wohl männiglich vor diesem Auswuchs sozialdemokratischer Gefühlsduselei abschrecken und zum Protest dagegen auffordern. Oder soll diese Italienerbaracke etwa zur Verschönerung der Umgebung des der Vollendung nahen Prachtbaues „Urania" dienen und Kaufliebhaber für die dortigen Bauplätze anlocken?? Einen ärgeren Mißgriff haben die Stadtväter Limmatathens noch nie zuvor getan; das wird ihnen wohl von allen Seiten her gesagt und klargelegt werden.

— Der Große Stadtrat von Zürich tritt am Samstag wieder zusammen für die Neuwahl des Bureaus und Beratung der Vorlagen betr. 411,000 Fr. Kreditbewilligung für den Ausbau der Uetlibergstraße, Bau- und Niveaulinien für die Kurhausstraße und Straßenzüge im Krautgartenareal, Zürichhornquai, Zurlindenstraße und Verbindungsstraße zwischen der Neuen Beckenhof- und Weinbergstraße, Krediterhöhung für Schulhauseinrichtungen und Anschaffung von Schulmobiliar, Ruhegehalte für Lehrer der Kunstgewerbeschule, Krediterhöhung für Pflasterreparaturen, Motion betr. Erstellung von Schulbaracken, Abtretung des neuen Lindentalgutes und Gewährung eines Baubeitrages von 100,000 Fr. für das neue Kunsthaus, Volkshausbau in Zürich III, Kreditbewilligung von 200,000 Fr. für ein Wohn- und Magazingebäude des Straßeninspektorates, Liegenschaftskauf an der Vogelsangstraße.

Albulawerk. Der Große Stadt von Zürich hat einstimmig das Projekt des zu 10,735,000 Fr. devisierten

Albulawerkes gutgeheißen und dem Stadtrat die hiezu nötigen Mittel bewilligt.

Billige Arbeiterwohnhäuser. In Winterthur beschäftigen sich die Behörden zur Zeit sehr lebhaft mit der Erstellung billiger Arbeiterwohnhäuser. Daß damit eine Frage von hervorragender sozialpolitischer Bedeutung angeschnitten wurde, zeigt der in Winterthur deshalb bereits begonnene Interessenkampf.

Auch bei Arbeiterhäusern geht es wie bei andern. Es vertragen sich leider „gut" und „billig" nur sehr schlecht. Baut man gut, sanitarisch richtig und mit den nötigen „Zutaten", wenn auch ohne Luxus, so kommt es meist nicht billig, und baut man billig, so wird es meist nicht gut. Daß man ferner in Winterthur nicht allzu schneidig dreinfährt, ist ebenfalls begreiflich, denn die Stadt hat ihre Erfahrungen. Sie erbaute nämlich im Jahre 1872 „für den gemeinnützigen Zweck billiger Arbeiterwohnungen" drei Wohnhäuser, ein Doppelwohnhaus mit vier und zwei Häuser mit je zwei Wohnungen. Die Baukosten betrugen Fr. 63,031. 88. In den Jahren 1874 und 1875 wurden die beiden kleineren Häuser für je 12,500 Fr. verkauft; das Doppelwohnhaus kam demnach die Stadt auf Fr. 38,031. 88, wozu noch der Wert des Bauplatzes à Fr. 2. — per Quadratmeter mit total Fr. 6498 kommt, zusammen also Fr. 44,529.

Dieses Doppelwohnhaus hat die Stadt nun 32 Jahre lang im Betrieb und die Rentabilität stellt sich von 1873 bis 1904 wie folgt:

Einnahmen aus Miete	Fr.	39,824. 75
Ausgaben für Reparaturen	„	8,767. —
Netto Einnahmen	Fr.	31,057. 75
per Jahr als	„	970. 55
4 Prozent Jahreszins des Kapitals von Fr. 44,529	„	1,781. 15
Jährliches Defizit	Fr.	810. 60

Dieses jährliche Defizit von Fr. 810. 60 macht für Winterthur in den 32 Jahren einen Gesamtverlust aus von Fr. 52,821.

Man frägt sich nun unter solchen Umständen doch gewiß mit Recht, geht es an, daß eine Stadt im Interesse einzelner Bewohner Opfer bringt, die von allen Steuerzahlern zu tragen sind. Wenn eine Ortschaft Häuser baut, so sollen sie sich zu einem landesüblichen Zinsfuß verzinsen. Sobald sie Geld auflegen muß, so kommt dies einer Lohnerhöhung an die betreff. Fabrikarbeiter durch die Stadt gleich; denn für letztere kommt es auf das gleiche heraus, ob sie einem Mieter 100 Fr. vom Hauszins schenkt oder ihm 100 Fr. Lohnzuschuß gibt.

Schulhausbau Zug. Auf den 27. Mai hat der Stadtrat eine Gemeindeversammlung angesetzt, damit diese entscheide, ob der Baugrund für ein neues Schulhaus hinter der protest. Kirche von der Gemeinde erworben werden wolle.

Schulhausbau Ragaz. Letzten Sonntag beschloß die Gemeinde den Bau eines neuen Realschulgebäudes, das auch der Gewerbeschule, Arbeitsschule 2c. dienen und Lehrerwohnung, Sammlungs- und Sitzungszimmer 2c. enthalten soll. Der Bau soll bis nächstes Jahr fertig erstellt sein.

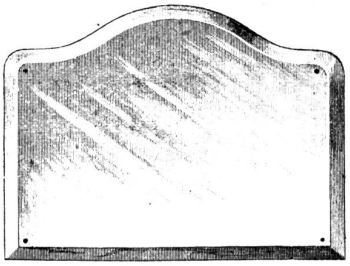
Wir lesen über dieses Bauprojekt im „St. Galler Tagblatt" des Weitern folgendes: „In einem klaren und erschöpfenden Gutachten setzte der Gemeindeführer, Herr Kantonsrat Simon, die Gründe auseinander, die den Schulrat bewogen hatten, der Schulgemeinde den Ankauf eines Bauplatzes für 20,000 Fr. und die Erstellung eines Neubaues für die Voranschlagssumme von 140,000 Franken zu empfehlen. Das in Frage stehende Grundstück ist so groß, daß es bequem Platz bietet für das Schulhaus, nebst einer Turnhalle, und zudem noch die Anlage von ausreichenden Spiel- und Turnplätzen gestattet. Die Pläne für das Schulhaus sind von Herrn Architekt Gaudy in Rorschach und enthalten im Erdgeschoß Räumlichkeiten für Brausebäder, Zentralheizung und Handfertigkeitsunterricht, im ersten Stock drei Lehrzimmer für die Sekundarschule, im zweiten Stock ein geräumiges Naturalienkabinett, ein Lehrer- und Sitzungszimmer für den Schulrat, sowie die Mädchenarbeitsschule für Primar- und Sekundarschule und im dritten Stock einen Zeichnungssaal für die Sekundar- und gewerbliche Fortbildungsschule, nebst einer Lehrerwohnung."

Schießanlage Erstfeld (Uri). Die Generalversammlung der Schützengesellschaft von Erstfeld beschloß den Bau einer neuen Schießanlage nach den Plänen von Gebr. Baumann und Stiefenhofer, Wädenswil, im Kostenvoranschlage von 33,000 Franken. Ende Sommer 1906 soll mit dem Bau begonnen werden.

Wasserleitung Emmenmatt-Bern. Der große Tunnel Oschwand-Freudigen (Länge 1058 m) der Quellwasserleitung Aeschau-Emmenmatt-Bern wurde kürzlich durchgeschlagen.

Schulhausbau Greifensee. Die Schulgemeinde Greifensee hat den Bau eines Schulhauses beschlossen, das sich in seinen äußeren Formen möglichst in den Rahmen des malerischen Städtchens mit dem historisch berühmten Schloß und der kunsthistorisch nicht minder berühmten Kirche fügen wird.

Die Gemeinde La Sagne (Neuenburg) bietet einem Uhrenfabrikanten 150,000 Fr. für einen Fabrikbau, und beauftragte eine Kommission mit der Gründung einer Aktiengesellschaft für den Bau von Arbeiterwohnhäusern, da in der ganzen Gemeinde keine einzige Wohnung frei ist.



Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil vormals H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127 ZÜRICH Gegründet 1875

Spiegelglas

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas plan und facettiert Ia Qualität, garantierter Belag.

Unser illustr. Katalog über Toilette- und Badezimmer-Spiegel, Kristall-Spiegelgläser facett mit polierten Kanten mit Nickelschrauben und Löchern steht Interessenten zur Verfügung.

1211b 06

Die Gesellschaft „La Maison ouvrière" in Lausanne hatte ein Preisausschreiben für Entwürfe für Arbeiterhäuser erlassen. Es gingen nur 6 Arbeiten ein. Prämiert wurden diejenigen der Architekten Monod & Laverrière in Lausanne und des Architekten Jacques Regamy in Lausanne.

Des Handwerks goldener Boden. Die Familie Daniel Lehmann, Huf- und Hammerschmiede, in Worb, feierte vorletzten Sonntag ein seltenes Festchen, nämlich das 150-jährige Jubiläum zur Erinnerung daran, daß ihr Geschäft seit April 1756 immer von Besitzern des nämlichen Geschlechtes und des gleichen Vornamens geführt wurde. Es waren immer Daniel Lehmann, genannt „Schmidte-Dani", Besitzer der Schmiede. Der jetzige Inhaber ist bereits der fünfte Schmidte-Dani. Sein Urgroßvater erwarb die Schmiede von Franz Ludwig von Grafenried, dem damaligen Herrn zu Worb, Wikardtswil und Trimstein.

Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur. Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen genehmigte einen mit der Winterthurer Lokomotiv- und Maschinenfabrik abgeschlossenen Vertrag über die Lieferung von 41 Lokomotiven verschiedener Serien zum Gesamtpreise von 3,642,400 Fr. Die Preise für eine einzelne Lokomotive variieren von 39,000 Fr. bis 107,000 Fr., je nach der Größe und dem Gewicht des einzelnen Stückes. Infolge des allgemeinen Preisaufschlages der Materialien bei allen Industrien kostet dieses Jahr jede Lokomotive 3000 bis 4000 Fr. mehr als bei den vorjährigen Bestellungen.

Die Landsgemeinde von Appenzell A.-Rh. in Trogen hat die Neuerstellung der Gmündertobelbrücke, sowie dem Bauprojekt der kantonalen Irrenanstalt in Herisau zugestimmt. Mit dem Bau dieser letzteren (ein Millionenbau) kann nun begonnen werden, da die Vorarbeiten beendigt und die Kapitalien bereit sind.

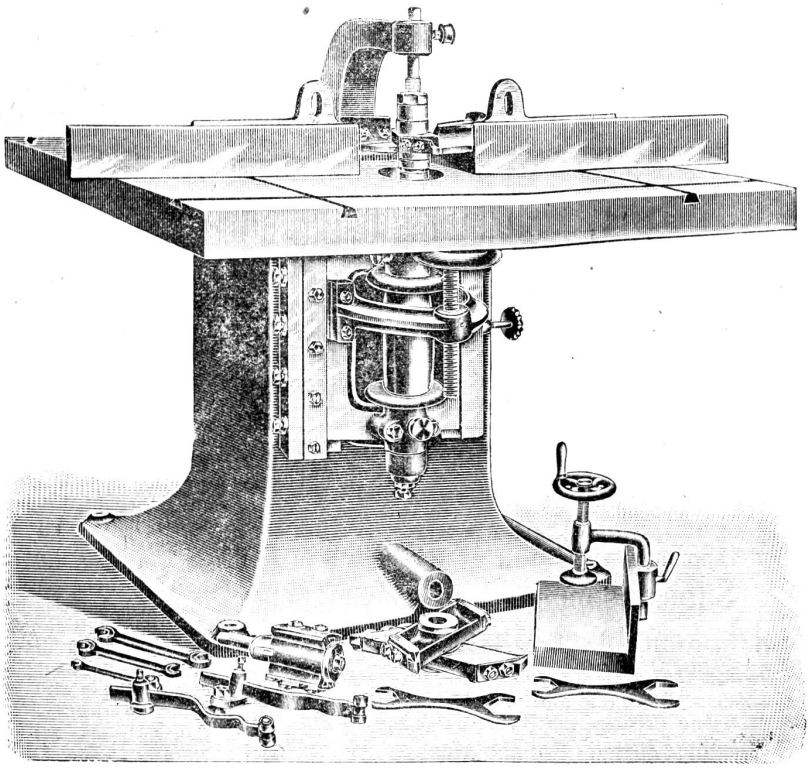
Pfandrecht der Bauhandwerker. In dem der Presse zugestellten „Mitgeteilt der nationalrätlichen Kommission für das Zivilgesetzbuch" heißt es nach der Version einiger Zeitungen, das gesetzliche Pfandrecht der Bauhandwerker und Unternehmer sei von der Kommission beseitigt worden. Darob nun Aufregung in den Kreisen der Bauhandwerker. Andere Zeitungen haben allerdings berichtet, das gesetzliche Pfandrecht sei bestätigt worden, und man fragt sich nun, was eigentlich richtig sei. Es muß ein Druckfehler oder vielleicht ein Schreibfehler vorliegen, der aufzuklären ist. Wir geben die Aufklärung mit der Mitteilung, daß die nationalrätliche Kommission das gesetzliche Pfandrecht der Bauhandwerker beibehalten, also bestätigt, und nicht etwa beseitigt hat.

Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen

Maschinen-Fabrik Landquart.

Gebrüder Wälchli & Co. 681 06

Telegramm- und Telephon-Adresse: **Maschinenfabrik Landquart.**



Besteingerichtete Spezialfabrik der Schweiz.

Vollgatter
Einfache Gatter
Kreissägen
Bandsägen in verschiedener Grösse.
Hobelmaschinen einfach und kombiniert mit Ringschmierlager.
Spezialmaschinen
Holzspaltmaschinen
u. s. w. u. s. w.
Transmissionen modernster Bauart mit Ringschmierlager.
Hochdruckturbinen, neueste, verbesserte Konstruktion.

Koulante Bedingungen.

Kataloge und Offerten gratis.

Ingenieurbesuch.